

Schüler knüpfen Kontakte über alle Ländergrenzen

Gymnasium Lüneburger Heide unterwegs in Europa – Besuche in Portugal und Schottland

nh Melbeck. Die Schüler des Gymnasiums Lüneburger Heide (GLH) sind weiterhin in Europa unterwegs – im Rahmen des von der EU geförderten Comenius-Projektes „Youth Echoes“, an dem Schulen aus zehn anderen europäischen Ländern teilnehmen. Zu Besuch waren Abordnungen aus Melbeck in diesem Frühjahr bei Partnerschulen in Portugal und in Schottland. In dem Projekt geht es um das Leben der Jugendli-

chen in Europa. Es werden in englischer Sprache Themen wie Ausbildungsmöglichkeiten, Jugendarbeitslosigkeit, Jugendsprache, Street Art und die Rolle der EU im Leben der Jugendlichen bearbeitet.

Am Treffen im portugiesischen Portimao nahmen vom GLH drei Schüler und zwei Lehrkräfte teil, insgesamt waren es rund 60 Schüler und 30 Lehrer aus ganz Europa. Die Schüler waren in Gastfa-

milien untergebracht, die sie herzlich aufnahmen. Auf den Projekt-Treffen wurden in einer Ausstellung die Ergebnisse zum Thema „dream jobs“ vorgestellt. Außerdem wurden die Workshops „photo race“ und „drama“ angeboten. Die beeindruckenden Ergebnisse wurden bei der Abschlussveranstaltung präsentiert. Neben den Treffen in der Schule, bei denen auch das Street Art-Projekt vorbereitet wurde, gab es noch ein

Sightseeing-Programm und die Schüler konnten Beachvolleyball spielen oder an einem Surf-Kurs teilnehmen.

Vier Schüler und zwei Lehrkräfte reisten zur schottischen Partnerschule nach Glasgow. In dieser Schule werden Schüler mit besonderen Bedürfnissen unterrichtet. Die herzliche Atmosphäre zwischen Schülern und Lehrern war überall zu spüren. Leider wird diese Schule zum Ende des Schuljahres im

Zuge der Inklusion geschlossen. Die Schüler müssen dann eine „mainstream school“ besuchen, was ihnen und den Lehrern große Sorgen bereitet.

Während sich die Lehrer über das Projekt austauschten, fanden für die Jugendlichen ein Musik- und ein Koch-Workshop statt. Zudem wurden erste Ergebnisse des Street-Art-Projektes ausgetauscht. Auch blieb Zeit, Glasgow und Edinburgh zu besichtigen.